

Hockeyplus



Newsletter für Eltern-, Freizeit- und Seniorenhockey

Nr. 22/2018

**DHB Ausschuss für
Sportentwicklung &
Vereinsmanagement**

Vize-Präsident

Jan-Hendrik Fishedick

Direktorin

Maren Boyé

Referentin

Linda Sandkaulen

Seniorenhockey

Thomas Rochlitz

Elternhockey

Christiane Engels-Axer

Schulhockey

Chris Faust

Jugend im SUV

Felix Gantenbein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Passend zum Start ins neue Jahr möchten wir Euch auch für einen erfolgreichen und aktiven Start ins Elternhockeyjahr mit Informationen aus den Bereichen Eltern-,Freizeit-und Seniorenhockey versorgen.

Vielen Dank für Eure Beiträge und Bilder. Es ist immer wieder interessant zu lesen, was in Euren Vereinen passiert und organisiert wird. Es war im letzten halben Jahr von 2017 wieder viel los—neben den EM´s der Masters Teams in Tilburg und Glasgow stand wieder ein DHB-Elternhockey-Festival an, welches ein riesen Ereignis war. Das und vieles mehr findet ihr in diesen News.

Wir wollen den Newsletter „**Hockeyplus**“ auch dafür nutzen, um auf die anstehenden Highlights aufmerksam zu machen:

/ 10 jähriger DHB-Maschsee Cup in Hannover

/ 22. Deutsch-Niederländisches-Freundschaftsturnier in Beverwijk

/ Grand Masters Hockey World Cup in Barcelona

/ Masters Hockey World Cup in Terrassa

Wir wünschen Euch allen viel Spaß beim Lesen und ein erstes schönes Hockey-Halbjahr mit eurer Familie und Freunden!

DHB-Sportentwicklung
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161 30 772-116
Fax 02161 30 772-20



Aus dem Inhalt



Elternhockey

Schwabacher Goldschläger	3
1.Hessisches Hallen-Elternhockeyturnier	6
Zum 3. Mal die Löwenbande in Offenburg	7
Die Mainhoppers in Erlangen	10
„Franken-G´werch“ in Rom	13
2. Hessisches Elternhockeyturnier	18

Seniorenhockey

Grand Masters—Team Germany 60+	19
Der Löwe kehrt heim	21
Grand-Masters-EM	24

Informationen

Veranstaltungen der DHB-Sportentwicklung	31
Fördermittel für Sportstättenanierung	32
3. KommPost Neujahrscup -Wien	33
DHB-Maschsee Cup	34
Ausschreibung zum DNFT	35
IMHA Masters World Cup 2018	36
Grand Masters Hockey World Cup 2018	36
Sonstiges	37

Schwabacher Goldschläger

Elternhockey—aktiv, immer flexibel und mobil

Die Eltern- und Freizeithockeymannschaft „Die Goldschläger“ konnten zum Anfang der Saison sofort Zuwachs vermelden. Mit den drei O's (Heiko, Ingo und Mario) ist ein ehrgeiziges Trio auf dem Platz aufgetaucht, das die Restmannschaft ganz schön in Schwung gebracht hat.

Aber zum ersten Elternturnier in der Feldsaison hat sich das Trio dann doch noch nicht getraut. So fuhren am vorletzten Aprilwochenende vier tapfere Goldschläger (ein Spieler und drei Spielerinnen) als auf Aushilfen angewiesene Minimannschaft zum Elternhockeyturnier nach Mödling bei Wien. Dass die Autobahn kurz vor Wien noch von Schneefeldern umgeben war ließ nichts Gutes hoffen – und so mussten sich die Spieler auf dem Feld tatsächlich zwei Tage gegen Wind, Regen, Schneeregen und Graupel und diverse Gegner durchsetzen. Aber auch hier gilt: was uns nicht umbringt macht uns stark!

Und die Bedingungen galten ja genauso für die drei Teams aus München, die zwei Mannschaften aus Wien und die Gastgeber. Da sich die Goldschläger immer wieder Mitspieler und Torleute aus anderen Teams ausborgen mussten um die Spiele zu bestreiten, waren sie bald bestens vernetzt und bekannt. Und dank cleverer Auswahl landete das Goldschlägerteam – überwiegend durch Tore von „echten“ Goldschlägern - am Ende des Turniers auch in der oberen Hälfte des Mannschaftsranking

Unter wesentlich besseren äußeren Bedingungen absolvierten die Goldschläger im Juli dann ein Freundschaftsspiel gegen das Erlanger Hoggi Gwerch. Diesmal war auch die Teilnehmerzahl so groß, dass man an einem Montagabend nicht auf dem für Elternhockey üblichen Halbfeld, sondern auf Dreiviertelfeld spielen konnte. Das Spiel war engagiert, und obwohl die Erlanger läuferisch überlegen schienen, konnten die Goldschläger auch durch gut trainierte Spielzüge die Kugel immer wieder in eigenen Besitz bringen. Das Spiel endete ausgeglichen mit einem 0:0. Beim anschließenden Abschlusstrunk wurde in guter Stimmung sofort das Rückspiel in Erlangen verabredet.

Dies fand dann allerdings erst Mitte September statt, als es wieder feuchter und vor allem kälter war. Aber auch an diesem Freitagabend waren so viele Schwabacher nach Erlangen gekommen, dass sogar ein Großfeldspiel möglich war. Obwohl das Großfeld für die Goldschläger ungewohnt war, konnte diese Partie mit einem 1:0 klar für Schwabach entschieden werden. Die Ehre dieses Siegtores gebührt hier auch einem der neuen O's – Heiko war im entscheidenden Moment zur Stelle und hat die Kugel ins gegnerische Tor gelenkt.

Da wir den auch ungefragt auf dem Spielfeld zum Besten geben, dürfte er nach dem Erlanger Turnier auch in Frankfurt, München, Berlin, Göttingen und Stuttgart bekannt sein!

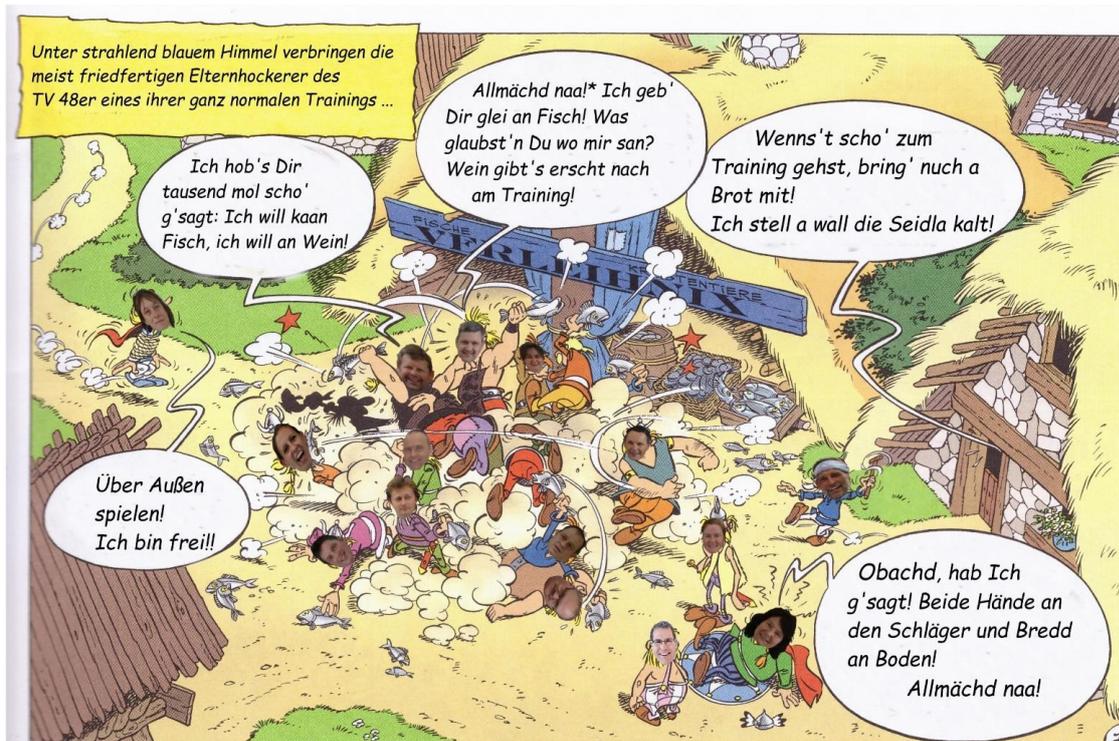
Da der Schwabacher Torwart Wolfram sich den überwiegenden Teil des Spiels über Langeweile beschwert hatte, gaben seine Teamkollegen ihm wenigstens in den letzten fünf Spielminuten die Chance sein können zu beweisen. Dank einer großartigen Parade war der Sieg der Goldschläger auch jetzt nicht gefährdet. Dafür und für die ersten Turniererfahrungen der Saison in der Halle und der daraus folgenden Erkenntnis: Soo schlecht wie der Trainer sagt, sind wir ja doch nicht – ein herzliches Dankeschön an das EHG!

Ende September folgten die Goldschläger dann einer Einladung der Großgründlacher „Knoblauchschnlenzer“ und versuchten sich im Spiel auf Naturrasen. Hierbei blieb das Ergebnis eher nebensächlich – die Schwierigkeit bestand darin den Ball über das Feld zu treiben, ohne zu viele Krater und kahle Rasenstellen zu hinterlassen. Der Großgründlacher Schiedsrichter war eher als „Greenkeeper“ und „Rasenrestaurator“ unterwegs, der nebenbei auch ein Hockeyspiel zu pfeifen hatte. Trotz der Verwüstungen gab es aber auch hier noch einen gemeinsamen Turnierabschluss bei Getränken und Grill.

Alles in allem hat die Eltern- und Freizeithockeymannschaft eine ermutigende Feldsaison erlebt, die einige noch unbedingt fortsetzen wollen, indem sie gemeinsam mit ein paar Spielern aus Erlangen eine Einladung zu einem Elternhockeyturnier in Rom angenommen haben. Denn diese Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder: Am zweiten Adventswochenende international Hockey spielen – und das auf dem Feld! (siehe den Bericht aus Erlangen über das Eternal Hockey Roma).

Apropos „Erlangen“: Das Freizeit-Elternhockey Team aus der näheren Nachbarschaft hat uns auch schon das erste Hallenhockeyturnier der Saison beschert. Im November konnten wir endlich mal wieder am berühmt-berüchtigten EHG-Turnier teilnehmen, bei dem bekanntlich in der Halle nicht nur Hockey gespielt wird, sondern „so ganz nebenbei“ auch ständig Sonderaufgaben erledigt werden müssen: Punkte auf Zeit würfeln, Bälle an Fäden um Stangen wickeln etc. und auch noch ein Beitrag zum Abendprogramm erwartet wird.

Da wir weder singen noch tanzen können – wir wollen doch einfach nur Hockey spielen! – war unser Abendbeitrag ein Comicstrip. Was bietet sich bei Erlangen und Schwabach da besser an als „Asterix und Obelix“: ein kleines fränkisches Dorf in der Provinz gegen eine „Weltstadt“.... Unsere Vertonung beschränkte sich daher auch einzig auf unseren Kampf-Schlachtruf: ALLMÄCHD'



* Allmächd naa!: Das „l“ bei diesem Ausruf wird auf ganz besondere Weise gebildet. Der Nürnberger steckt dabei seine Zunge zwischen die beiden Zahnreihen und schiebt den Unterkiefer etwas nach vorn, so daß sich die unschön klingenden Wörter ‚Kulln, hulln, gschdulln ergeben.“

1. Hessisches Hallen-Elternhockeyturnier

19. Januar 2018 Ende November ging die Einladung raus, um auch während der Hallensaison ein Freitagabend-Turnier anbieten zu können.

So blieben also drei Mannschaften übrig: die gastgebenden Bembelschrubber (schrubbten sehr ordentlich besetzt durchs Turnier), die Mainhoppers (sie hopperten zahlreich) und die Wiesbadener Löwenbande. Die befand sich, um eine Formulierung von Hans-Günther zu verwenden, mit zwei Spielern in relativ „abgemagertem“ Zustand aber Not macht bekanntlich erfinderisch! Dank freundschaftlicher Beziehungen in alle Himmelsrichtungen sprangen am Ende zwei Kreuznacher, ein Heidesheimer und der Bensheimer Torwart mit ins Boot sowie vor Ort noch zwei Mainhoppers. Aufgrund dieser bunten Zusammensetzung war allerdings eine Umbenennung in „LöwenPeffer-ObstBeulenHopper“ unumgänglich! Von einem Bembelschrubber charmant quittiert mit „ja klar, und WER kennt die nicht?!?!“

So fanden am Ende sechs Spiele à 15 min statt, zweimal Jeder gegen Jeden. Da die Teams daher immer 2 Spiele hintereinander auf dem Platz standen und das Tempo (ebenso wie manches leidenschaftliche Temperament) alles andere als lahm war, konnte man sich nach Herzenslust austoben. Entweder im Spiel oder notfalls auch mal am Schiri – es piff jeweils ein Spieler und (alte Hockeyweisheit) man hat danach nicht nur zahlreiche neue Freunde! Der schlaue Hans-Günther als oberster Aufseher und Zeitnehmer beruhigte die eine/andere Situation, indem er das Spiel einfach etwas schneller abpiff.

Die drei anwesenden Goalies Hans, Rüdiger und Christian beschlossen kurzfristig: Hans und Rüdiger bleiben einfach immer stehen und spielen durch, so konnte Christian noch das Wiesbadener Team unterstützen. Traditionell wurden die Ergebnisse nicht dokumentiert, jedoch steht fest: alle Teams waren am Ende unter den ersten Drei und heil blieben offenbar auch alle Spieler. Da es für viele Teilnehmer mal wieder eine Art Familien- und in diesem Fall auch noch Neujahrstreffen war, war die Stimmung ausgezeichnet und auch den Getränken, heißen Würstchen und süßen Kleinigkeiten wurde eifrig „gefrönt“. Sogar Ebbelwoi war – extra für Hans-Günther – herangekarrt worden! Um halb elf musste die Halle geräumt werden, und der Exodus in alle Richtungen begann, ohne größeren Trennungsschmerz, denn in Kürze sieht man sich schon auf dem nächsten Turnier wieder!

Den Bembelschrubbern ein herzliches DANKE für die Organisation und Hans-Günther + Christian natürlich auch! Wir freuen uns auf den nächsten Termin, drinnen oder draußen! // sth

Die Löwenbande in Offenburg

Zum dritten Mal

23./24.9.2017 Unter diesem Motto stand das Wochenende, egal wo man hinschaute, und dabei war die Bundestagswahl noch unser geringstes Problem! Für die Löwis begann das Rätseln schon vor Monaten: Offenburg oder Mönchengladbach? wo – leider zeitgleich - das Riesen-Event DHB-Elternhockey Festival stattfand. Beides ging beim besten Willen nicht, also fiel die Wahl traditionell auf Offenburg. (Aber nach Mönchengladbach schickten wir einige befreundete Spieler und erwartungsgemäß hatten auch die ein tolles Wochenende!)

Sonnenschein, Regen oder Schnee bis in die Niederungen? Der Wettergott entschied sich, wie in den Vorjahren, für allerschönstes Spätsommerwetter, vielen Dank nach oben!

Wahlberichterstattung oder Hockey mit den Löwis? Diese Entscheidung wurde manchem Spieler abgenommen, wer arbeiten musste wie unser Klaus oder sich verletzt hatte, auf den mussten wir leider verzichten. Somit waren dabei: Blümi und Michael, Georg, Jürgen, Steffi, die „Fast-Neulinge“ Maja und Micha2 sowie Vio, nach xx-Jahrzehnten Abstinenz quasi „reloaded“.



Plus Fankurve, besetzt von Vios Mann Klaus und Astrid, für die das schon zur Tradition gehört. Ach wie schön, Zeit zum essen+trinken, entspannen, sonnenbaden, Bekannte aus Stuttgart, Ludwigsburg und sonst wo begrüßen, fast wie Urlaub! Torwart hatten wir nicht zu bieten, den liehen wir uns Spielweise gegen Zahlung in Form von Naturalien, überwiegend Bier, aus. Dieses gegenseitige Aushelfen klappt bei den Turnieren eigentlich immer bestens!

Mal zur Abwechslung früh genug und pünktlich ankommen, oder 5 Minuten vor Anpfiff? Die demokratische Entscheidung fiel auf Ersteres, Langschläfer (wie die Chronistin) wurden mit sanfter Gewalt überzeugt, dass dies die beste Lösung sei. Abfahrt von zwei Autos also kurz nach 9 h, Ankunft zur großen Verwunderung bereits gegen halb zwölf und somit rund 2 Stunden vor Anpfiff! Das 3. Auto, etwas später gestartet, ließ dafür kaum einen Stau aus....

Sieg oder Niederlage? Tja, auch diese Entscheidung wurde uns abgenommen. Vor lauter Entspannung ging das 1. Spiel gegen Pforzheim, Deckname „Schlumpfheimer“ mit verdächtig blauen Trikots, aber ohne Mützen gründlich in die Hosen! Drei Glückliche auf der sonnigen Auswechselbank rieben sich die Augen und hatten ein ‚Déjà Vue‘: hatte es da nicht mal ein ähnliches Spiel 2014 gegeben? Deutschland:Brasilien??! Wo man mehrmals dachte: „ist das jetzt die Wiederholung, oder schon wieder ein neues Tor??“ (es war dann Letzteres...und ‚slow motion‘ und Videobeweis gab’s in Offenburg auch nicht!) Und hörte man nicht Samba-Klänge in der Ferne?! Die Ersten wippten schon mit den Füßen... Also, da war noch viel Luft nach oben, jetzt nur nicht die Nerven und gute Laune verlieren! Und das schafften wir dann, wobei vielleicht auch das legendäre Kuchen- und Tortenbüffet sowie manches Grillgut beigetragen hatte. Das 2. Spiel gegen die Offenburger Gastgeber ging jedenfalls klar an uns.

Zwischenzeitlich wurde im Rahmen der Völkerverständigung u.a. Kontakt mit dem Team aus Olten aufgenommen, das am Nachbartisch saß. Die vorsichtigen Schweizer, offenbar mit einer Portion EU-Skepsis gesegnet, hatten vorsorglich ihren eigenen Raclette-Käse, das nötige Gerät, Brot und Wein mitgebracht und verzehrten gleich alles vor Ort. Hm, roch verdammt lecker und sie ließen uns sogar probieren

Ochsenkotelett, -Bäckle oder doch Kässpätzle? Nach entspanntem Ausklang auf dem Platz ging es zu unserem Stammhotel, dem Gasthaus zum Ochsen. Und nach der Zimmerverteilung zum nächsten Highlight – dem Abendessen! Wie im Vorjahr folgte danach ein Aufstieg zur Weinstube oberhalb des Ortes auf einen Absacker und danach war man endgültig fertig!

Sieg oder Niederlage? Fortsetzung – die folgte nach gemütlichem Frühstück im Spiel gegen die Stuttgarter Wasen Chilis. Hart umkämpft und durchaus flott konnten wir das Spiel gewinnen. Ähnliches galt auch für das letzte Spiel gegen die Ludwigsburger, das endete - ein klein wenig unglücklich für uns. In der letzten Minute mit einem Unentschieden. Unterm Strich waren die Löwis, vor allem nach dem leicht „missglückten“ Start, überaus zufrieden! Torschützen gab es mehrere, und dass die Sieben- bzw. Neunmeter nicht zu unseren herausragendsten Fähigkeiten gehören, das hatten wir auch schon vorher geahnt...

\sth

Die Mainhoppers in Erlangen

11./12.11.2017 Schon wieder ein Jahr vorbei! Und so verlässlich wie das „12-Uhr-Läuten“ kam die Einladung zum 20. Erlanger „Hoggi-G’werch“-Elternturnier. Nach wochenlanger mentaler und physischer Vorbereitung hieß es Samstag 8 h Abfahrt am Treffpunkt Mainz. Die Frankfurter Autos waren da bereits längst unterwegs. Freundlicherweise kamen wir Staufrei durch und schafften es, trotz leichter finaler Verwirrung in Erlangen, doch wirklich mal rund. 30 min vor Anpfiff in die Halle – auch dies eine enorme Steigerung gegenüber 2 min im letzten Jahr! Aber auch das bewahrte uns nicht davor, an einer schon liebgewonnenen Tradition festzuhalten: das 1. Spiel gegen die Wolpertinger ging knapp verloren, schade! Und das trotz der akrobatischen Einlagen unseres Goalies Hans, die ihn in allen Spielen des Wochenendes auszeichneten und auch von der Konkurrenz überaus bestaunt wurden (gilt ebenso für seine Ausrüstung!). Manche hatten zum ersten Mal in dieser Hallensaison den Schläger in der Hand, also – was soll’s, Ruhe und gute Laune bewahren, das wird schon! Und in der Tat konnten wir die zwei Spiele gegen die Bietigheimer Volltreffer und die Stuttgarter Wasen Chilis für uns entscheiden.

Die Zeit dazwischen wurde auf verschiedene Art und Weise genutzt: Steffi und Michael ergaben sich in ihr Schicksal und piffen zwei Spiele, wobei die Ansichten über die Schiri-Entscheidungen bisweilen durchaus auseinandergingen. Unstrittig: das leckere Angebot an Speisen und Getränken. Da in Erlangen baulich bedingt immer diverse Treppen zu erklimmen sind, kann man da gerne zuschlagen, man läuft es auf jeden Fall wieder ab! Und natürlich - die Sonderspiele! Nach dem legendären Laternen-Basteln 2016 erbarmten sich die Gastgeber und sahen ein: das überfordert doch einige Teams, insbesondere die aus dem Rhein-Main-Gebiet. Dann doch lieber was Sportliches. Also hieß es einmal Würfeln auf Zeit (ein wenig wie 17+4) und einmal „werft-zwei-mit-einer-Schnur-verbundene-Kugeln-auf-eine-Art-Handtuchrockner-wo-sie-sich-um-die-Stangen-wickeln-sollen-statt-runterzufallen“. Das klappt übrigens am besten, wenn man sie à la „Wutbällchen“ mit Schwung Richtung Ziel knallt!

Am späten Nachmittag ging’s zum Art-Hotel zwecks nötiger Renovierung für den Turnierabend – „same procedure as last year“. Was übrigens auch für das Wetter galt: traditionell kalt, nass und ungemütlich, also perfekt für Hallenhockey! Der Startschuss für die Schlacht am Buffet fiel nach 19 h – hungrige Mägen, lange Schlangen, die Meisten ergatterten ihr ‚Objekt der Begierde‘. Dann rückte allmählich der Höhepunkt des Abends näher, denn wie die Gastgeber uns geschrieben hatten: „Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wünschen wir uns von Euch eine kleine Sondereinlage zum Thema EHG-Turnier.

Dies kann Musik, Tanz, Schauspiel,... sein, was auch immer Euch einfällt, und soll am Turnierabend von Euch aufgeführt werden (jeweils max. 3 Minuten).“ Na immer gerne, das machen wir doch mit links!

Allerdings gab es vorher noch einen kleinen Zwischenfall mit einer Cigarillo-Packung (Eigentümer: Jens), die sich auch wirklich äußerst schwierig öffnen ließ. Dies nur, weil eine um seine Gesundheit besorgte Mitspielerin (Steffi) doch mal schauen wollte, wie viel da drin ist bzw. wie viele Jens denn schon geraucht hat! Mit dem Ergebnis, dass sich der Inhalt besagter Packung in hohem Bogen über die besorgte Mitspielerin ergoss und in ihrem Oberteil landete.... Auffallend, dass das fast Jeder am Tisch mitbekommen hat, vor Lachen fast vom Stuhl fiel und es sogar Tatfotos gibt!!! Glücklicherweise entstand kein Kollateralschaden. Zahlreiche Angebote, bei der Entfernung der ‚corpus delicti‘ hilfreich einzugreifen, wurden dankend abgelehnt; jedoch konnte die Frage: Wieviel Cigarillos waren denn jetzt eigentlich in der Packung gewesen? Und sind sie auch alle wieder aufgetaucht? Nicht ganz eindeutig geklärt werden. Würde man Jens glauben, wurden es jedenfalls stündlich mehr!

Nachdem alle Lachtränen getrocknet waren, starteten die Sondereinlagen und somit ein überaus buntes Programm! Mit viel Musik, Cartoons, Lorient-Sketch und, ganz weit vorne, einem Puppenspiel auf einem aufgemalten Hockeyfeld zu „We will rock you“! (Wobei bedeutende Musikwissenschaftler, zumindest Eine, längst rausgefunden haben: das ist im Original ein altes Frankfurter Volkslied und heißt „We will HOPP you“, es wurde dann von einer englischen Combo halbherzig gecovered.) Und man darf festhalten: unser Beitrag, die „Ode an Erlangen“, eine moderne Mischung aus Erlkönig und Nibelungensage, solidarisch und bescheiden von allen Spielern vorgetragen, kam überaus gut an!

Danach nahm die Party Fahrt auf – zumindest, sofern es der DJ zuließ, denn der hatte durchaus seine Höhen, aber gelegentlich auch Tiefen und ließ noch Luft nach oben. Da war man mit Wunschtiteln, die er auch dankbar entgegennahm, eher auf der sicheren Seite und spätestens bei „Major Tom“ wurde mit dem gleichnamigen Stuttgarter gemeinsam abgehoben. Gegen halb eins waren alle zurück ins Hotel gehoppert.

Sonntag früh kurz nach 9 h Abfahrt zur Halle – leider konnten wir in den Spielen gegen die Berliner Spätlese und die Gastgeber nicht mehr punkten, vermutlich hatten wir uns am Vorabend zu sehr verausgabt (vor allem die MÄDELS!!!)... Aber zumindest auf den Mannschaftsfotos sind wir immer alle im Tor, nur mit der kleinen Kugel klappt das eher selten! Egal, es ging ambitioniert zur Sache und das Beste: fast keine Verletzten zu beklagen, die Kopfnuss eines Krumholzstochers endete wohl auch glimpflich.

Gegen 14 h machte man sich nach launiger Verabschiedung langsam auf den Heimweg in alle Himmelsrichtungen. Und zwar – im Schnee!! Sah einerseits irgendwie romantisch und nach „Leise rieselt der ...“ aus, blieb aber tatsächlich schon auf der Autobahn liegen und machte die Strassenverhältnisse stellenweise recht schwierig. Wir kamen heil zurück, der Rest offenbar auch. Obwohl noch ein grenzwertiges Ereignis erwähnt werden muß: das Stuttgarter „Fritze“ (quasi deren 7. Mann bzw. einziges Krokodil auf dem Platz), bereits in Offenburg zum beliebtesten Turnierspieler gekürt, erlitt in seiner Eigenschaft als grüner Goalie-Assistent oder Zielscheibe mehrere schwere Bauchschüsse. Wie immer ließ er diese stoisch, ohne Jammern, Pöbeln und Widerworte über sich ergehen, aber dann wurde er auch noch am Ende des Tages am Schwänzchen aus der Halle gezerrt. Also, das hat er nun wirklich nicht verdient!

Und das waren die Frankfurter Probanden: Pfostensteher-Astrid und Penalty-Anne; Mechthild und Ramona; die doppelten stürmenden Christians; Jens, der gerne „den Ball über die Bande spielt“, egal in welcher Höhe und als Goalie „Hans, der kann’s“ – nicht nur ein Reim, sondern eine Tatsache! Als Gastspieler bzw. für ein Wochenende in Pflege genommen: Michael, der sich vermutlich beim „Kreiseln“ bald bis zum Mittelpunkt der Erde vorgearbeitet hat oder sogar nach Gegenüber – Stichwort Antipode, vermutlich im Meer östlich von Neuseeland! Und Steffi – mit verschiedenen zweifelhaften Talenten gesegnet, u.a. siehe oben.... Plus Brigitte mit der wichtigen „F“-Mission: Fotos (gelingen), Fankurve und Familienbetreuung. Schön war’s wieder, lustig noch dazu und immer wieder gerne !!! *Steffi*



Das „Franken-G´werch“ fliegt nach Rom

Team aus Erlangen und Schwabach unterwegs

Die Einladung von Butterfly Roma HCC zum ETERNAL-Turnier traf uns, das Erlanger Hoggi-G´werch, wie der Blitz aus heiterem Himmel. Nach Rom? Wir? Wir waren bisher über Österreich noch nicht hinausgekommen. Im Dezember auf dem Feld? Kurze Rückfrage bei Katrin Wosnitzka (einer Deutschen, die nun in Rom lebt) und deren Hilfeangebot bei der Organisation klärte alles. Blitzschnell fanden wir fünf Interessenten und fragten dann bei unseren Freunden von den Goldschlägern aus Schwabach um Vervollständigung eines gemeinsamen Teams nach. Auch von dort kam schnell die Antwort „Von uns kommen vier Leute mit“. Wir konnten zum Turnier, bei dem mit sechs Feldspielern+TW gespielt wird, zu sagen!

Alle Hockeystöcke, KR-Schuhe und Schienbeinschoner in gesonderte TW-Tasche

Eine unendlich scheinende Anzahl von Mails zwischen Erlangen und Schwabach regelte nun die Besorgung und Unterbringung von Gastgeschenk und Kleinigkeiten für unsere Gegner, Trikots, deren Aufschrift und Farbe und natürlich Hotelunterbringung und die Flugtickets. Unser Michael ließ sich von den Horrorgeschichten über Flugabsagen von Ryanair nicht beirren und buchte dort mit jeweils kleinen Kofferchen

Frühere TB-Torhüterin aus Assisi

Leider hatten wir keinen Torhüter und fragten deshalb bei einer früheren Jugendtorhüterin vom TB 1888 Erlangen, die inzwischen nur 200 km von Rom entfernt lebt, nach. Sie hatte zwar seit 32 Jahren kein Hockey mehr gespielt, aber das hielt sie und uns nicht davon ab, Hockey für sie wieder aufleben zu lassen. Super, Christiane!

Katrins exakte Wegbeschreibung mit Terravision-Bus zum Bahnhof, Metro und dann mit einer Art S-Bahn führte uns acht Franken zum Centro Sportivo - der Heimat unserer Gastgeber Butterfly - das auch 1960 schon von verschiedenen Sportarten olympisch genutzt wurde. Nun waren nur noch 600 m – darunter 111 steile Stufen – zum Hotel delle Muse zu überwinden. Unterwegs entdeckte uns Katrin von ihrem Balkon aus und begrüßte uns stürmisch.



Anstatt Stadtbesichtigung ins Rastorant

Schnell warfen wir uns in das abendliche Bestaunen der römischen Bauten wie Colosseum und Forum Romanum. Um 20 h wollten wir an einer Rom-Führung unserer Gastgeber teilnehmen. Aber auf dem Weg dorthin ließen ganz plötzlich die vielen Selfiestick-Verkäufer ihre Ware verschwinden und boten stattdessen Regenschirme in Massen an. Denn es regnete in Strömen. Am Treffpunkt stießen wir auf ca. 200 Hockeyspieler, die zusammen mit dem Butterfly-Chef Marco schnell beschlossen, für heute auf die weitere historische Atmosphäre der mittlerweile sehr wasserlastigen Stadt zu verzichten und gleich das reservierte Restaurant aufzusuchen. Dort trafen wir dann auch auf unsere „italienische“ Torhüterin und unseren Thomas, der aus Greifswald eingeflogen war.

International – Freundschaftlich – Umarmungen nach den Spielen

Das Turnier für Mamis/Papis und Ü 35 war mit Teams aus Spanien, Belgien, England und Deutschland mehr international als national besetzt. Super Stimmung und wahnsinnig freundschaftliche Atmosphäre beherrschte das Stadion von Anfang bis zum Turnierende. Schulterklopfen und Umarmungen nach fast jeder Partie. Das Wetter in Rom im Dezember: Schnelle Witterungsänderungen, Regen, Kälte aber auch wolkenloser Himmel mit strahlender Sonne. vier bis 15 Grad durchlebten wir von Freitag bis Montag.

Nur Schiebeschläge und Shoot-Outs

So auch am Samstag, als wir auf die Teamgeister aus Berlin-Spandau, Marsica (Italien) und Peelers (England) trafen. Die Turnierregeln erlaubten kein Schlagen, sondern nur Schiebeschläge und anstatt Kurzer Ecke mussten wir uns mit den völlig ungewohnten Shoot-Outs (Penalty) herumschlagen. Und von denen gab es viele ... Und da kam es natürlich besonders auf den TW an. Unsere Christiane hielt sich am Samstag prächtig und am Sonntag ließ sie kein einziges Gegentor mehr zu! Wir scheiterten auch meist an den gegnerischen Torhütern oder auch an uns selbst – aber siehe letztes Spiel!



Die beiden ersten Partien gestalteten hauptsächlich wir (zwei- bis dreimal so viele Torchancen wie die Gegner), kamen aber nur zu zwei 1:1- und 2:2-Unentschieden. Von daher waren wir zwar leicht enttäuscht, blieben aber bei bester Stimmung ob unseres schönen Spielaufbaues und unseres Zusammenspiels. Wir hatten ja noch nie in der Formation zusammengespielt.

Und: Wir waren doch nicht gekommen, um den Turniersieg zu holen, sondern wollten die Stadt Rom und sein Turnier einfach nur genießen!

Die Peelers aus England hatten bis zu unserem Zusammentreffen bereits zweimal verloren. Offensichtlich ließ uns diese Tatsache unseren Faden verlieren, denn wir lagen schnell mit 0:2 zurück. Zwar kämpften wir uns auf 2:2 heran, aber ein Shoot-Out ließ uns dann mit 2:3 als dann doch enttäuschte Verlierer vom Platz gehen. Unser schlechtestes Turnierspiel gegen einen schlagbaren Gegner. Der letzte Gruppenplatz winkte uns schon zu und damit das Spiel um Rang neun bei zehn Teilnehmern. denn am Sonntag sollte es gegen Sanse HC 1890 (Spanien) gehen, die am Samstag drei Mal nur gewonnen und die gegnerischen Teams zum Teil regelrecht abgeschossen hatten.

Vatikan und Turnierabend egal.

Wir machten uns auf, die Heimstatt des Papstes, den Petersplatz und -dom, zu besichtigen. Allerdings verzichteten wir darauf, uns Franziskus' Beistand für die letzten beiden Spiele direkt zu erbitten, denn bei eiskaltem Wind war uns die Warteschlange der Rompilger einfach ca. 600 m zu lang. Christiane zeigte uns dann noch einige schöne Ecken Roms und über die Piazza Navona ging es wieder ins Hotel, wo uns und 150 andere ausländische Gäste drei Busse erwarteten und zum Turnierabend nach außerhalb Roms kutschierten.



Ein Gastgeberservice, genauso wie das Buffet und – anfänglich - kostenlose Getränke im Saal. Vom ersten bis zum letzten Song der Live-Band brachte diese mit fetzigen Rhythmen eine wunderbare Stimmung in den glanzlosen Saal. Da hielt es nur wenige Teilnehmer bis ca. 01.30 h auf den Plätzen und es wurde gerockt und getanzt, was das Zeug hält! Also:

Nicht nur alles gut, sondern alles super!

Bei der Busrückfahrt zum Hotel herrschte eine regelrechte „Schulenausflugstimmung“, die durch die Gesänge der spanischen Hockeyfreunde noch befeuert wurde.

Unsere „Endspiele“ am Sonntag

Um 9 h betraten wir ehrfurchtsvoll den von Raureif übersäten Kunstrasen, siehe Foto. Die darüber gezogenen Hockeystöcke klangen wie auf einem zugefrorenen See. Unter solchen Bedingungen hatte noch keiner von uns gespielt. Doch mit Beginn unserer Partie gegen Sanse HC 1890 (Spanien) kam die Sonne raus, brannte bis Mittag auf unsere Spiele runter und wir lebten auf! Die Gegner hatten schon am Samstag drei „Alte Herren“ in ihren Reihen, die fast das ganze Spiel machten. Und darauf stellten wir uns ein: Mit konsequenter Manndeckung dieser Drei zogen wir ihnen den Zahn ihres Spielaufbaus und gewannen mit 2:0! Nun hatten wir plötzlich die Chance, um Platz sieben oder fünf zu spielen! Die Teamgeister aus Spandau, mit denen wir den meisten Kontakt pflegten, taten uns den Gefallen und verloren gegen Marsica trotz zweimaligen Vorsprungs mit 3:2 – und wir durften um Rang fünf fighten.



Das heftige, aber sehr fair und freundschaftlich geführte Hin und Her gegen die Gastgeber von Butterfly Roma endete fast 0:0, wobei unsere Torhüterin einige Penaltys abwehrte. Allerdings wurde Marios Supertreffer nicht anerkannt, da er angeblich geschlagen war. Das Foto beweist das Gegenteil! Doch Sekunden vor Schluss bekamen wir noch den ungeliebten Siebenmeter zugesprochen – und diesmal traf unser Wolfgang! Endlich hatte auch er SEIN Turniertor. Fazit: Am Sonntag blieb unser Kasten lupenrein und wir reihten uns in die erste Hälfte der Schlusstabelle ein. Das Endspiel gewann Tib-Ex aus Berlin mit 2:0 gegen Sanse HC.

Wiedersehen in 2018 ?

Allen vom Franken-G´werch war klar: Wir kommen 2018 wieder! Und eigentlich auch unbedingt in dieser Formation!

Auch wenn wir uns beim Abflug in Nürnberg noch gegenseitig vorstellen mussten, weil wir uns vom Namen her kaum kannten, kamen wir als eingeschworener, bestens gelaunter und lustiger Haufen wieder aus Rom zurück. Inzwischen erhielten wir Einladung von den Peelers, vom 4. – 7. Mai 2018 nach Taunton zu kommen. Ob die neu belebte Hockeybegeisterung unserer Torhüterin aus Assisi ausreicht, um uns dorthin zu begleiten?



Isabella Drozynski, Mario Franke, Lutz Görgens, Wolfgang Fugel (Goldschläger des TV48 Schwabach). Maike Tscherbatschoff, Thomas Treig, Michael Fall, Steffen und Joe von der Osten (Erlanger Hoggi-G´werch des TBE) und die Gast-Torhüterin Christiane Zschiesche.

2. Hessisches Elternhockeyturnier

Bei Vorwärts Frankfurt

Freitag, 23.06.2017 Nach dem Turnierauftritt in Bensheim Anfang Mai war alles wie immer: Freitagabend Zeit für Elternhockey, also ab in die Autos und auf an die Nidda. Gastgeber diesmal die Niddatigers von Vorwärts Frankfurt in Kombination mit diversen Mainhoppers vom SC 1880. Die weiteren Teams waren die Frankfurter Bembelschrubber von SaFo (leider ohne Bembel), das Team Talentfrei aus Limburg, die Löwenbande aus Wiesbaden sowie die Hot Schotts aus Mainz als Gäste aus RLP. Somit also wieder ein großes Hallo und Wiedersehen mit vielen alten Bekannten.

Am Vortag, dem bisher heißesten Tag des Jahres, gab es in der Region zahlreiche Unwetter, die sich bis Freitag aber vom Acker' gemacht hatten. Ziemlich warm war es dennoch bis zum Sonnenuntergang und hatten sich die Teilnehmer in Bensheim noch an mehreren Störchen am Platz erfreut, stellten sich in Frankfurt diverse Insekten und Stechmücken ein. Zumindest für die Spieler, das *Getier* erfreute sich offensichtlich sowohl an dem nahegelegenen Flösschen als auch dem breit gefächerten Frischfleisch bzw. Blutangebot! Da überkam manchen Spieler eine wehmütige Erinnerung an die „Autan“, „Anti-Brumm“, und ähnliche Flaschen, die ordentlich zu Hause im Schrank standen. Naja, nächstes Mal denken wir dran! Es wird kein Sieger ermittelt; um es mit Hans-Günthers Worten zu sagen – „es nimmt den übertriebenen Ehrgeiz raus, und macht das „Drumherum“ beim Bier, Ebbelwoi und der Grillwurst angenehmer“. Genau! Aber das wurde durch höheren Bierkonsum wettgemacht und mit dem Speisenangebot waren auch alle rundum zufrieden. Ein Dankeschön an die fleißigen Helfer, die sich vor Ort gekümmert und uns versorgt haben!

Nicht wie immer: Hans-Günther war gar nicht dabei, sondern in Hamburg beim Senioren-Silberschild-Turnier. Für ihn hatten Christian und Astrid die Organisation vor Ort übernommen, auch dafür vielen Dank! Wobei es bei uns in den 8 Spielen durchaus mit Tempo, Einsatz und Ambitioniert zur Sache, da konnte es einem stellenweise schon schwindelig werden! Kaum vorstellbar, dass in Hamburg noch mehr Action auf dem Platz stattgefunden hat

Lange nach 23 Uhr packten die Letzten zusammen und machten sich in der lauen Sommernacht auf die Rückfahrt. Ein schöner Abend, bei dem auch, wie in Bensheim, keine größeren Blessuren zu beklagen waren. Jetzt bleiben rund 2 Monate, um sich mental und physisch mit/ohne Hilfe von Personal Trainern, sonstiger Schinder, im Badeurlaub, auf Balkonen oder wie-auch-immer auf den nächsten Termin, geplant in Limburg, vorzubereiten. Wir freuen uns drauf ! // sth

Masters M60 Neue Kapitäne gewählt

17.11.2017 Zu ihrer jährlichen Aktivenversammlung trafen sich am 4. und 5. November beim DHC Hannover Deutschlands Hockey-Senioren im Alter von 60 und mehr Jahren, die sich seit 1998 im „Team Germany 60+“ organisieren.

Vor den Diskussionen am Samstagabend, unter anderem über die Planungen und die entstehenden Kosten der kommenden Feldsaison mit dem Höhepunkt, den Senioren-Weltmeisterschaften Ende Juni in Barcelona, konnten sich die Aktiven des „Team Germany 60+“ bei schönstem Herbstwetter noch sportlich betätigen, das heißt natürlich Hockey spielen. Sie wurden darum von einigen Mitgliedern des seit den Morgenstunden beim DHC Hannover tagenden Bundesausschusses des DHB richtig beneidet.

Nachdem es heute zunehmend schwieriger wird, bei Vereinen Seniorenmannschaften als Gegner zu finden, die sich zumindest einigermaßen dem Alter der Mannschaften des „Team Germany 60+“ annähern, spielte man in diesem Jahr erstmals ein kleines Turnier untereinander aus. Nicht ein Turniersieg stand im Vordergrund, sondern das gegenseitige Kennenlernen des „jungen Nachwuchses“ aus der M60 bis hin zu den „Altvorderen“ aus der M70 und M75. Quer gemischt durch alle Alters- und Leistungsklassen, konnten sogar sechs Großfeldteams gebildet werden, die auf den beiden Plätzen des DHC gegeneinander antraten.

Obwohl die Teams noch nie in diesen Konstellationen aufgelaufen waren und es auch wohl nie wieder werden, entwickelten sich interessante Spiele und man konnte bei den sehr ausgeglichenen Spielen unerwartete Erkenntnisse gewinnen: Auch zur eigenen Überraschung entpuppte sich Generalsekretär Wolf Haupt als wahres „Schusskreis-Ungeheuer“: In seinen drei Spielen am Samstag stand er gleich viermal absolut richtig, um selbst das Tor zu erzielen und zweimal gelang es ihm, aus seiner Position einen besser platzierten Mitspieler zum Torerfolg zu bringen. Erfolgreiche Trainer sprechen bei derartigen Erfolgen gerne von „blindem Verständnis“ unter den Stürmern.

Eine durchziehende Regenfront verhinderte leider am Sonntagmorgen nicht nur die Fortsetzung der Spiele mit ihren Erfolgsgeschichten, sondern auch das aktive Eingreifen von DHB-Präsident Wolfgang Hillmann im M65-Kader. Man wollte auf den glatten gewordenen Plätzen unnötige Verletzungen vermeiden. Die Besprechungen und Wahlen in einigen Altersklassen konnten dadurch vorgezogen werden.

Als Mannschaftsführer des Team „M65 Schwarz“, das die deutschen Farben in der entsprechenden Cup-Competition der WGMA vertritt, wurde Uwe Kließ/Duisburg (Foto, links) gewählt, für das Team „M65 Rot“, das in der Trophy-Competition mitspielt, wurde Herbert Mühlenhoff/Düsseldorf gewählt. Manager der Altersklasse M65 bleibt weiterhin Dr. Thomas Zapp/Berlin. In der Altersklasse M70 wurden als Mannschaftsführer Helmut Trentmann/Hannover und als Manager Thomas Rochlitz/Lüneburg bestätigt. Die meiste Zeit der Aktivenversammlung am Samstagabend beanspruchte eine sehr sachlich, aber kontrovers geführte Diskussion mit Wolfgang Hillmann. Gegenüber seinen Mitspielern aus dem „Team Germany 60+“ wollte er als DHB-Präsident die Entscheidungen des Präsidiums zur jetzigen Form des Auftretens der deutschen Senioren-Auswahlmannschaften bei Meisterschaften verteidigen. Unterstützt wurde Hillmann dabei durch Maren Boyé, die Direktorin für Sportentwicklung im DHB.

Ganz herzlich bedanken möchte sich das „Team Germany 60+“ auch auf diesem Wege für die Gastfreundschaft des DHC Hannover. Die Möglichkeit, mit allen versammelten Aktiven auf den beiden Plätzen auch Hockey spielen zu können, und das geräumige Clubhaus für die Versammlung wie für die Besprechungen nutzen zu können, wurden von den Aktiven allseits gelobt - in gleicher Weise auch die Kochkünste des neuen Gastronomen. *HW*



Der Löwe kehrt heim

nach 57 Jahren wieder in München

16.10.2017 Die Münchner Senioren gewinnen nach einem intensiven Spiel 1:0 gegen Gastgeber und Pokalverteidiger Berlin und nehmen somit den Löwenpokal zum allerersten Mal überhaupt in seine „Heimatstadt“ mit nach München.

Mit Berlin und München trafen am 7. Oktober im 110. Spiel des Wettbewerbs zwei Mannschaften aufeinander, von denen die erste, Berlin, im Frühling in ihrem allerersten Löwen-Spiel überhaupt gleich den Pokal in Mülheim gewann, während keine andere Mannschaft bis jetzt je so erfolglos in diesem Traditionswettbewerb für Senioren-Städtemannschaften im Gesamalter von mindestens 500 Jahren agiert hatte wie die zweite (München).

Zehn Mal hatten die Bayern seit dem allerersten Löwenspiel 1960 versucht, den vom Bayerischen Hockey-Verband gestifteten Pokal zu gewinnen, und zehn Mal waren sie gescheitert. So war eine gewisse Ernsthaftigkeit bei beiden Mannschaften schon in der Vorbereitung nicht zu leugnen. Die Berliner hatten ihre Mannschaft, im Vergleich zum Spiel in Mülheim, noch einmal um starke BHCer (darunter der 92er-Olympiasieger Andreas Keller) verstärkt.

Und die Münchner traten (bis auf zwei Verletzungen) unverändert mit der Truppe an, die in der Vorwoche den Bärenpokal souverän mit 7:1 gegen Leverkusen verteidigt hatte. Eine faire Geste gab es gleich vor dem Spiel auf der Anlage des TC Blau-Weiss – die Berliner waren damit einverstanden, etwas später zu beginnen, um den Münchnern noch etwas Vorbereitung zu ermöglichen. Die hatten zuvor nämlich mehr als neun Stunden mit dem Zug auf noch sturmgeschädigten Strecken nach Berlin gebraucht. An dieser komplizierten Anreise lag es aber nicht, dass es von Beginn an eine ziemlich einseitige Partie wurde. Die Berliner Gastgeber spielten ihre Münchner Gäste in der ersten Halbzeit regelrecht an die Wand. Sie waren schneller, besser und viel cleverer. Acht zu null Strafecken in dieser ersten Halbzeit verdeutlichen diese Überlegenheit.

Allein, die Berliner trafen das Tor nicht... Chancen - wenn auch keine darunter, die man unbedingt „machen muss“ - gab es genug. Aber entweder die Berliner spielten den letzten Pass nicht sauber genug, schossen schwach aufs Tor oder scheiterten bei den guten Schussversuchen am Ende dann immer am überragenden Torhüter der Münchner, Axel Schwarz. Die Münchner versuchten deswegen ab Mitte der ersten Halbzeit nur noch, das 0:0 irgendwie in die Pause zu retten; was ihnen dann letztendlich auch „leicht torkelnd“ gelang.

Die Pause brachte eine komplette Veränderung des Spiels. Plötzlich war es der Gast aus München, der taktisch cleverer auftrat und als Folge dessen die deutlich gefährlicheren Angriffe vortrug. Einen der ersten nutzen die Münchner dann auch in Minute 42 zur Führung. Patrick Bellenbaum war es, der am Ende eines schönen Angriffs über Uwe Ehmig und Christoph Gramann den Ball über die Linie drückte.

Danach ein absolut offenes Spiel, in dem die Münchner dem zweiten Tor oft näher waren als die Berliner dem Ausgleich. Dies änderte sich erst wieder in den letzten neun Minuten, die die Münchner auf Grund einer gelben Karte komplett in Unterzahl verbrachten. Nachdem aber auch 90 Sekunden vor Schluss die einzige Ecke der Berliner in der zweiten Halbzeit neben das Tor ging, war das Spiel eigentlich entschieden. Mit dem Schlusspfiff Jubel auf der einen und schon größere Enttäuschung auf der anderen Seite. Aber das ist das Schöne am Löwenpokal: Es dauerte keine fünf Minuten nach dem Abpfiff bzw. der Pokal-Übergabe, bis beide Mannschaften gemeinsam in eine schöne und lange dritte Halbzeit gingen.

Abschließend kann man auch nach diesem Spiel sagen, dass sich der Einsatz zweier Verbands-Schiedsrichter (Uli Heise, Olaf Finger) nach dem ersten „Test-Lauf“ im Bärenpokal eine Woche zuvor auch in diesem Spiel gelohnt hat. Es ist vielleicht nicht zu hundert Prozent im Einklang mit der langen Tradition, nach der sich beide Mannschaften immer selbst gepfiffen haben. Aber es hilft einfach doch im Spiel, gerade wenn man bedenkt, dass Mannschaften inzwischen Jahre warten müssen, bis sie wieder eine Chance auf ein Löwenpokalspiel bekommen. Das nächste findet nun im Frühling 2018 in München statt mit Oberhausen als erstem auf der (langen) Herausfordererliste.



Berlin: Bernd Philipp, Bert Volkert, Torsten Rosner, Ben Funk, Vedran Par, Johnny Kossel, Stefan Kroeber, Holger Beck-Arnold, Oliver Krause, Andreas Keller, Uwe Gienapp, Stefan Kloos, Marian Sommer, Jan Ziechmann, Tobias Schmidt, Patrick Gebauer. Coach: Gernot Goldenbaum, Martin Cäsar.



München: Axel Schwarz, Patrick Bellenbaum, Philipp Deecke, Markus Felheim, Christoph Gramann, Timo Holland, Stephan Köhler, Sven Maier, Axel Stadler, Chris Stadler, Georg Stolle, Tobias Thelen, Florian Zollner, Uwe Ehmig, Markus Dauer, Jan Aichinger. Coach: Hubertus Hörl.

Grand-Masters-EM 2017 in Glasgow

54 Teams aus 11 Nationen

Zweimal Silber, zweimal Bronze: Erfolge auf ganzer Breite in Glasgow

Unerwartete Medaillengewinne gleich in allen vier Grand Masters-Altersklassen bei den für Nationalmannschaften ausgeschriebenen Europameisterschaften konnten die vom „Team Germany 60+“ nominierten Teams in Glasgow erringen. Jeweils mit Bronzemedailles kehrten das M60- und das M70-Team und mit Silbermedaillen das M65- und das M75-Team Ende August nach Deutschland zurück.

Der Erfolg des **M75-Teams** ist in mehrfacher Hinsicht besonders hoch zu bewerten. Zum einem gibt es im gesamten deutschen Sport keine vergleichbare Mannschaft in diesem Alter und darüber hinaus konnte sich dieses Team, das sich aufgrund der Altersgrenzen überhaupt erst im Herbst des letzten Jahres fand, gleich bei seinem ersten internationalen Auftritt in den vorderen Rängen platzieren. Natürlich war man wieder auf viele Spieler getroffen, gegen die man schon in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Erfolgen in den jüngeren Altersklassen gespielt hatte. Weil aber gerade England, Australien und die Niederlande ein Vielfaches nicht nur an älteren Hockeyspielern haben, sind der Einsatz und der Erfolg des zahlenmäßig sehr kleinen deutschen M75-Teams umso beachtenswerter.

Auch wenn in Glasgow eine EM ausgespielt wurde, glich das Teilnehmerfeld der M75-Konkurrenz einer WM. Da in dieser Altersklasse weltweit nur noch wenige Spielgelegenheiten angeboten werden können, ließen es sich die Australier nicht nehmen, sogar mit zwei Teams in Europa außer Konkurrenz mitzuspielen. Immer außer Konkurrenz dabei ist das Team Alliance International, das in einzigartiger Weise Einzelspielern aus vielen Ländern Spielmöglichkeiten auf hohem internationalem Niveau in allen Altersklassen bietet. Die Ergebnisse:

Ergebnisse	
M75 – England	0:1
M75 – Niederlande	2:1
M75 – Southern Cross Blue	6:1
M75 – Alliance	9:0
M75 – Australien	1:2



)

Endergebnis
1. England
2. Deutschland
3. Niederlande

Turnierwertung
1. Australien
2. England
3. Deutschland
4. Niederlande
5. Australien/ Southern Cross Blue
6. Alliance International

Deutschland M75 spielte mit: Manfred Schaarschmidt/Leipzig, Peter Child/München, Heinz Käsche/ Güstrow, Horst Klönne/Duisburg, Giesbert Kurzbach/Berlin, Eckard Manzke/Lahr, Hans-Jürgen Matejka/Leipzig, Christof Roesler/Essen, Hans-Diedrich Sasse/Leipzig, Heinz Schwedhelm/Düsseldorf, Jürgen Sobzack-Schütte/Berlin, Albert Sohni/Idar-Oberstein, Albert-Hugo Stinnes/Stuttgart, Horst-Jürgen Wengenroth/Hamburg, Hinrich Wolff/Hamburg, Michael Wormsbächer/Hamburg, Trainer: Heinrich Kruse/Leipzig, Physio: Kerstin Sandrock/Magdeburg und Iris König/Hannover.

Leider war das **M70-Team** zahlenmäßig sehr knapp besetzt. Einige kurzfristige Ausfälle, aber auch die erstmalige Nominierung eines M75-Teams hatten die Spielerdecke deutlich ausgedünnt, so dass man zum Turnierende nur noch einen Wechselspieler zur Verfügung hatte und man damit gerade in den beiden letzten Spielen gegen England und die Niederlande keine wirkliche Chance mehr hatte.

Die Spiele gegen die schottischen Gastgeber und Wales, aber auch die vom Ergebnis unglückliche Nullnummer gegen Belgien hatten dagegen gezeigt, dass man schon zu den spielerisch besseren Mannschaften gehörte. Es beruhigte schon, dass der von den Belgiern mit großem Aufwand ermauerte Punkt am Ende keiner der beiden Mannschaften half oder schadete.

D

Ergebnisse	
M70 – Wales	2:0
M70 – Belgien	0:0
M70 – Schottland	5:0
M70 – Niederlande	0:5
M70 – England	0:6

Platzierungen
1. England
2. Niederlande
3. Deutschland
4. Wales
5. Schottland
6. Belgien

Deutschland M70 spielte mit: Bernd Wolf/Rohrbach, Werner Beese/Braunschweig, Lothar Braun/ Erlangen, Ulrich Brauns/Hamburg, Wolfgang Engelhard/Hamburg, Rainer Grundmann/Hannover, Günter Heinemann/Hamburg, Hans-Jürgen Kraffzick/Berlin, Fedor Midanka/Frankfurt, Ronald Rammelt/Magdeburg, Thomas Rochlitz/Lüneburg, Horst Schmidt/Berlin, Dietbert Steimer/ Lüneburg, Helmut Trentmann/Hannover, Peter Zudeick/Bonn, Trainer: Werner Manthei/Hann.Münden, Physio: Kerstin Sandrock/Magdeburg und Iris König/Hannover.

Das **M65-Team** konnte mit einem 0:0 im letzten Spiel die Silbermedaille gewinnen, gleichwohl man einem EM-Turniersieg selten so nahe war wie in Glasgow. Nach ungefährdeten Siegen gegen Wales, Belgien, Irland und Schottland ging die M65 auch im Spiel gegen die Niederlande 1:0 in Führung. Statt jetzt selbstbewusst weiterzuspielen, zeigten individuelle Fehler kurz vor und nach dem Seitenwechsel, dass die Nervosität auf Seiten der Deutschen doch noch zu groß war und sich auch in der Pause nicht gelegt hatte. Aus der überraschenden Führung wurde so binnen weniger Minuten ein Rückstand, den die Niederländer dann mit ihrer plötzlich wiedergefundenen Souveränität nicht nur über die Zeit bringen, sondern auch noch kurz vor Spielende ausbauen konnten.

Da England im abschließenden „Endspiel“ um die Silbermedaille unbedingt einen Sieg brauchte, mussten die Deutschen gerade in der Abwehr Schwerstarbeit leisten um die Null zu halten. Dass die Null trotz einiger guter Chancen auch vorne stehen blieb, störte beim Schlusspfeif dann letztlich niemanden mehr.

Ergebnisse	
M65 – Wales	5:0
M65 – Belgien	4:2
M65 – Irland	3:0
M65 – Niederlande	1:3
M65 – Schottland	4:1
M65 – England	0:0.

Platzierungen
1. Niederlande
2. Deutschland
3. England
4. Wales
5. Schottland
6. Belgien
7. Irland

Deutschland M65 spielte mit: Günther Gudert/Düsseldorf, Wolfgang Weiler/Worms, Hans-Gerd Bachmann/Mülheim, Werner Bandlin/Elmshorn, Gerhard Bobaz/Celle, Erhard Breier/Magdeburg, Nico Giercke/Hamburg, Uwe Kließ/Duisburg, Thomas Reggelin/Magdeburg, Wolfgang Reisser/Ludwigsburg, Dieter Riehn/Düsseldorf, Dieter Schmidt/Osternienburg, Helmut Schönewolf/Hamburg, Hans-Werner Schrader/Hamburg, Gerd Schürfeld/Essen, Egbert Wilms/Neuss, Thomas Zapp/Berlin, Trainer: Achim Mertens/Bonn, Physio: Kerstin Sandrock/Magdeburg und Iris König/Hannover.

Das **Team-M60-Schwarz**, angetreten mit recht hochgesteckten Zielen, musste gleich im ersten Spiel in des Meisterschaftswettbewerb erfahren, dass sich Wales einmal mehr als unangenehmer Gegner präsentierte und ein 1:1 erkämpfen konnte. Da mit den Niederlanden gleich im zweiten Spiel der erwartet hohe Prüfstein folgte, konnte man das 0:1 sogar als kleinen Erfolg für sich werten, der dann für das nachfolgende 5:0 gegen Italien die notwendige Ruhe brachte. Im letzten Gruppenspiel gegen die punktgleichen Schotten ging es dann aber um die Teilnahme am Halbfinale. Der frühe Rückstand in der 10. Spielminute wurde im Laufe des Spiels immer mehr zu einer kaum überwindbaren Last, bis ein verfrühtes Angreifen beim Selfpass vor dem Kreis in der vorletzten Minute zu einer weiteren Strafecke gegen Schottland führte. Als auch der Ableger nach links schon vergeben schien, konnte Bornemann den Ball noch hoch ins schottische Tor ablenken. Der Ausgleich bedeutete für die Deutschen den Einzug ins Halbfinale, der aber noch einmal mit einem Pfostenschuss der Schotten in der Schlussekunde in ganz große Gefahr geriet.



Für einige Spieler war gerade dieser Erfolg eine kleine Wiedergutmachung für das EM-Aus gegen die Schotten vor zwei Jahren in London. Nach der klaren 3:0 Halbfinalniederlage gegen England ging es für die M60 gegen Irland um die Bronzemedaille. Aufgrund der frühen Führung in der 11. Minute durch Wienhold, wähten sich die Deutschen lange auf der Siegerstraße, mussten jetzt ihrerseits aber in der vorletzten Spielminute den Ausgleich durch die Iren hinnehmen und im notwendigen Shootout gelangen dann nur Bornemann und Schmidt mit den beiden letzten Versuchen die vielumjubelten Treffer zur 2:1 Entscheidung im Shootout und zum Gewinn der Bronzemedaille.

Ergebnisse	
M60S – Wales	1:1
M60S – Niederlande	0:1
M60S – Italien	5:0
M60S – Schottland	1:1
M60S – England	0:3
M60S – Irland n.SO./1:1	3:2

Platzierungen
1. England
2. Niederlande
3. Deutschland
4. Irland
5. Belgien
6. Spanien
7. Schottland
8. Wales
9. Italien
10. Frankreich

Deutschland „M60 Schwarz“ spielte mit: Reinhold Billhöfer/Düsseldorf, Willi Paßen/Duisburg, Lothar Berger/Bonn, Jochen Bornemann/Lahr, Harry Hölzer/Lahr, Heinz-Uwe Krümming/Rostock, Wolfram Kuhnt/Oldenburg, Miroslaw Manka/München, Franz Meier/Ulm, Michael Müllges/Neuss, Peter Roth/Osternienburg, Rolf Scheuch/Köln, Klaus Schmidt/Berlin, Hans-Joachim Thönißen/Hürth, Christian Wienhold/Berlin, Henning v.Wolff/Bad Dürkheim, Klaus Geldsetzer/Alzey, Trainer: Thomas Dauner/ Stuttgart, Alex Wengert/Bietigheim, Physio: Kerstin Sandrock/Magdeburg und Iris König/Hannover.

Das **Team-M60-Rot**, eines von ursprünglich zwei gemeldeten Teams für die Trophy-Competition, musste gleich mit einem sehr großen Handicap in das Turnier einsteigen. Nachdem insgesamt 16 Spieler ihre Zusagen für Glasgow kurzfristig zurückgezogen hatten - teilweise aus absolut nachvollziehbaren Gründen - musste das **Team-M60-Gold** unmittelbar vor Turnierbeginn zurückgezogen werden, was zu einigen personellen Veränderungen in fast allen Teams führte, am stärksten aber im Team-M60-Rot.

In dieser besonderen Situation galt es erst wieder ein Team zu entwickeln, was in der Kürze der Zeit im laufenden Betrieb hervorragend gelungen ist, denn vergleichsweise knapp mit 0:2 gingen die Spiele in der Vorrunde gegen England LX Red, die Scottish Thistles und England LX White verloren. Da von Spiel zu Spiel ein stetiger Fortschritt erkennbar wurde, kam auch keine große Katerstimmung auf. In einigen Situationen musste man dem Team sogar viel Pech konstatieren.

In den Platzierungsspielen gelang beim 1:3 gegen Netherlands TT der erste reguläre Treffer und im Spiel um Platz 7 gegen die Welsh Dragons mit 2:0 dann der erste und auch absolut verdiente Sieg



Ergebnisse	
M60R – England LX Red	0:2
M60R – Scottish Thistles	0:2
M60R – England LX Red	0:2
M60R – Netherlands TT	1:3
M60R – Welsh Dragons	2:0

Platzierungen
1. England LX Red
2. England LX White
3. Australia Southern Cross Blue
4. Alliance International
5. Netherlands TT,
6. Scottish Thistles
7. Deutschland M60 Rot
8. Welsh Dragons.

Deutschland „M60 Rot“ spielte mit: Bernd Riemann/Schwerin, Joachim Stöppler/Hamburg, Thomas Fischer/Frankfurt, Bernd Füsser/Essen, Tom Hagen/Hamburg, Wolf-Michael Haupt/Baunatal, Udo Hofer/Düsseldorf, Andreas Hübbe/Hamburg, Hans-Peter Müller/Königswusterhausen, Herbert Mühlhoff/Düsseldorf, Peter Pankau/Braunschweig, Terence Pottle/Hamburg, Bernd Schleining/ Hamburg, Pal Singh/Erlangen, Wolfgang v.Meer/Köln, Martin Zschiesche/Erlangen, Trainerin: Anna Schäfer/Bonn, Physio: Kerstin Sandrock/Magdeburg und Iris König/Hannover.

Nach den 146 Spielen der 54 Teams aus elf Ländern an neun Tagen in acht Wettbewerben auf vier Anlagen, dem National Hockey Center Glasgow Green, dem Clydesdale Hockey Club und der University of Strathclyde, durften die Veranstalter von Scottish Hockey und dem Scottish Veterans LX Hockey Club den verdienten Dank aller Teilnehmer für die hervorragende Organisation des größten Hockeyturniers Schottlands vom 19. bis 27. August 2017 entgegennehmen



Veranstaltungen

Sportentwicklungsthemen

Nähere Informationen finden Sie über die Links!

/ **DHB Kalender** (bitte klicken!)

/ **Hockeyscout Lehrgänge**

/ 9.-11. März 2018 in Bad Kreuznach

/ 12.-14. Oktober 2018 in Höhenkirchen

(bitte klicken!)

/ **Regionalkonferenz**

/ Samstag, 21. April 2018 in Rüsselsheim (HHV)

/ Samstag, 20. Oktober 2018 in Hannover (NHV)

(bitte klicken!)

/ **Specialhockey**

/ Poster

/ 20.-22. April 2018 in Köln

(bitte klicken!)

Förderung für Sportstättenanierungen

Jetzt beantragen

Auch im Jahr 2018 besteht für Sportvereine die Möglichkeit, Fördermittel über die sogenannte Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMUB) zu erhalten.

Vom 1. Januar bis 31. März können Anträge beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Dabei können verschiedene klimaschutzrelevante Sanierungen an vereinseigenen Sportstätten mit bis zu 50 Prozent gefördert werden.

Bereits rund 150 Maßnahmen in Sportvereinen wurden bisher mit 3,3 Millionen Euro Bundesmitteln gefördert. Damit haben die Vereine durch die Sanierungsmaßnahmen konkret zum Klimaschutz beigetragen und zugleich in die Modernisierung ihrer Sportstätten investiert.

Seit Sommer 2008 fördert das Bundesumweltministerium auf Basis der Kommunalrichtlinie Klimaschutzprojekte in Kommunen. Seit 2016 können sich nun – zusätzlich zu Kommunen – auch Sportvereine mit eigener Sportstätte um Fördermittel bewerben. Der DOSB hat ein aktualisiertes Informationspapier für Sportvereine mit einer Zusammenstellung der wichtigsten Eckpunkte erstellt.

Es steht zum Download zur Verfügung. In dem Papier wird präzisiert, dass auch altrechtliche Sportvereine und Sportvereine mit langfristigen Pachtverhältnissen unter bestimmten Voraussetzungen Anträge stellen können. Eine umfassende Beratung zur Kommunalrichtlinie und zum kommunalen Klimaschutz bietet im Auftrag des Bundesumweltministeriums das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz.

DOSB-PRESSE

[/ Webseite](#)

[/ Download](#)

3. KommPost Neujahrscup

Teams für Turnier in Wien gesucht

Ausrichter:	KommPost / Post SV Wien
Turnierdauer	Sonntag, 11.März 2018, 10-16 Uhr
Turnierort:	Posthalle, 1170 Wien Schumannngasse 101-103
Anmeldung:	12.Februar 2018
Turniergebühr:	€ 80.- pro Mannschaft
Unterkunft:	Hotelzimmer in der Nähe der Halle sind für TN reserviert

Wir laden zu unserem alljährlichen Neujahrscup-Turnier und fragt bitte nicht, warum in Wien erst im März Neujahr ist :-)

Vielleicht gibt es eine deutsche Elternmannschaft, die hier ein sportliches Wochenende in Wien verbringen will. Fr/Sa Anreise, Wien erforschen, Sa abends gemeinsamer Turnierabend, Sonntag sporteln und wieder ab nach Hause. Gespielt wird nach den üblichen Elternhockeyregeln.

Bitte nur reine Elternmannschaften, Spaß und Gemütlichkeit stehen im Vordergrund.

Infos gerne per Tel oder Mail. Wem es dieses Jahr zu knapp ist, aber vielleicht nächstes Jahr Interesse hat, der kann sich auch schon gerne melden.

Anmeldung: Kurt Reiter
postsv@a-der-reiter.at
+43 664 3139730

DHB-Maschsee Cup

03.-05. August 2018 in Hannover



DHB-Maschsee Cup

03.-05. August 2018

10 Jähriges Jubiläum

Für Damen ab ca. 40 Jahren und Herren über 50 Jahren bei Hannover 78.



Anmeldung: Bis 15.März 2018

/ Ausschreibung

DNFT 2018

22. Auflage vom 22. bis zum 24. Juni 2018 in NL

Hallo liebe Freunde des Hockeysports, das vergangene Jahr ist kaum vorüber und die Erinnerungen an Aachen noch lebendig, freuen sich die Niederländer, Euch zur 22. Auflage des DNFT einzuladen. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Das Elternhockeyturnier mit lang anhaltender Tradition findet auf Großfeld mit mindestens 6 deutschen und 6 niederländischen Mannschaften statt.

Vom 22.-24. Juni 2018 wird das Elternhockeyteam Familie Overbos das Turnier in Beverwijk ausrichten. Es kann nicht auf dem Gelände gezeltet werden, alternativ sind Hotels und Campingplätze in der Nähe verfügbar. Sollten sich mehr, als 6 deutsche Elternhockeyteams melden, so entscheidet das Los.

Hotels: Sonnevanck (6,2 km, direct am Strand) Het Hoge Duin (900m) Fletcher Hotel-Restaurant Zeeduin (6,7 km, direkt am Strand) Van der Valk Akersloot (9 km)

Campings: Adrichem (800m) Geversduin (4,9 km) De Berenweide (4,2 km)

Anmeldeschluss ist der 18. Februar 2018! Verbindliche Anmeldungen bitte per Email an die DHB-Sportentwicklung Linda Sandkaulen (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de)

Weitere Informationen Teilnahmegebühr (13 Personen): € 1.150 Weitere Personen: je € 90

Programm: Freitag 22. Juni 16.00 Uhr Empfang mit Diner und Party Samstag 23. Juni 10.00 Uhr Anfang die Wettkämpfe Sonntag 24. Juni 14.00 Uhr Ende die Wettkämpfe Die Spielgemeinschaft Familie Overbos freut sich riesig auf Euch!

Liebe Grüße

Eure FAMILIE OVERBOS

[/ Ausschreibung zum DNFT 2018 \(bitte hier klicken!\)](#)

IMHA Masters World Cup 2018

27. 07.2018—-05.08.2018 in Terrassa (ESP)

It's never too late to enjoy your passion.
It's never too late to achieve your dreams.
It's never too late to decide you want more out of life.
There is no greater pain than that of regret.
It's now or never.
In 2018 your dream can become a reality.
You can be the next champion of the world.
Come to Barcelona.
Come to Terrassa.
Come to Club Egara and make your dreams come true.
Come to IMHA Masters World Cup 2018.

IMHA MASTERS
WORLD CUP
2018

[/ Turnierseite IMHA Masters World Cup 2018](#) (bitte hier klicken!)

Grand Masters Hockey World Cup 2018

Oraniser: Spain
Place: Barcelona, Spain
Ground: Real Club de Polo de Barcelona
Event Dates: 20 Jun 2018 to 30 Jun 2018

[/ Turnierseite GMHA World Cup 2018](#) (bitte hier klicken!)



Sonstiges

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein?

Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung. Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte >> [Link](#)



WIR für Hockey 

Sendet uns Eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Projekten, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB-Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Eure Arbeit und Eure Vereine präsentieren und zugleich können Andere sich Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen. Bericht (in Word) und Bilder (in JPEG, png) dann einfach per Email (sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de) an uns senden.

Beste Grüße aus Mönchengladbach

Maren und Linda

Impressum

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Sportentwicklung

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116

sandkaulen@deutscher-hockey-bund.de

